

# **Aktueller Sachstand zur Reduktionsstrategie und über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (EU VO 2021/2115) (SUR)**

# Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zur verbesserten Regulierung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)

## 1. Ziel

- Verringerung der Verwendung von PSM und der von Ihnen ausgehenden Risiken (50% bis 2030 zum Bezugszeitraum 2015-2017)
- Verstärkte Anwendung und Durchsetzung des Integrierten Pflanzenschutzes
- Verwendung von Alternativen

## 2. Ziel

- Verfügbarkeit von Überwachungsdaten (Anwendung, Risikoanalyse , Umweltüberwachung)

## 3. Ziel

- Durchsetzung der Rechtsvorschriften

## 4. Ziel

- Förderung neuer Technologien

# Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zur verbesserten Regulierung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)

Verordnungsentwurf vom 22.06.2022 sorgt für anhaltende Diskussionen auf EU-Ebene

- Diskussionsschwerpunkte sind dabei:
  - Die Berechnungsmethoden
  - Die Ernährungssicherung
  - Der Verwaltungsaufwand für die Maßnahmen
  - Die Vielzahl der Registerpflichten
  - Das Verbot aller Pflanzenschutzmittel in „sensiblen Gebieten“

# Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zur verbesserten Regulierung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)

## Die Berechnungsmethoden

**Artikel 4 beschreibt zwei Reduktionsziele** für chemische PSM für die Union.

- Reduktionsziel 1: Verringerung von Verwendung und Risiko von chemischen Pflanzenschutzmitteln um 50 % im Vergleich zum Durchschnitt des Zeitraums 2015-17 bis 2030.
- Reduktionsziel 2: Verringerung der Verwendung gefährlicherer Pflanzenschutzmittel um 50 % im Vergleich zum Durchschnitt des Zeitraums 2015-17 bis 2030.

Die Methodik zur Berechnung des Fortschritts bei der Reduzierung besteht aus zwei Parametern:

- Inlandsabsatz von PSM (vom BVL ermittelt)
- Harmonisierter Risikoindikator (HRI) zur Eingruppierung von PS-Wirkstoffen nach ihrem Risiko



Einzelheiten der Methodik müssen geprüft und ggfs. angepasst werden. Das betrifft z.B. die Berechnung der Indikatoren und die **Gewichtungen**.

# Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zur verbesserten Regulierung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)

## Ernährungssicherheit

**Ziel ist ein nachhaltiges Lebensmittelsystem, wie in der „Vom Hof zum Teller“ Strategie im Rahmen des Grünen Deals beschrieben.**

- Gesicherte **Qualität** und **Quantität** - für die Verbraucher bezahlbar und den Landwirt wirtschaftlich
- Reduzierung der schädlichen Auswirkungen von PSM auf Mensch, Natur und Umwelt

} in Einklang  
bringen

Aus den Vorgaben des aktuellen Verordnungsvorschlages ergeben sich jedoch erhebliche Ertragsreduzierungen und Kostenerhöhungen. Der Rat der EU hat dazu einen Beschluss angenommen, eine **Studie zur Ergänzung der Folgenabschätzung** vorzulegen.

- Auswirkungen auf die Erntemengen der wichtigsten Kulturen unter den gegebenen Reduktionszielen
- Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Lebens- und Futtermitteln, auch in Hinblick auf Abhängigkeiten von Im- und Exporten
- Auswirkungen auf die Preisentwicklung
- Verfügbarkeit von Alternativen und Eindämmung schwerbekämpfbarer Schadorganismen
- Auswirkungen auf öffentlich genutzte Gebiete
- Auswirkungen auf den Forst



Die geforderte **Folgenabschätzung soll innerhalb der nächsten 6 Monate** vorgelegt werden

# Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zur verbesserten Regulierung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)

## Verwaltungsaufwand für Maßnahmen und Vielzahl an

### Registernpflichten

Der Verordnungsentwurf zum nachhaltigen Pflanzenschutz enthält weitere Anforderungen, die den Aufwand für Praxisbetriebe und Vollzugsbehörden erheblich erhöhen.

- Erlass kulturspezifischer Vorschriften – zu verwendende Alternativen zum chem.-synth. Pflanzenschutz
- Umfangreiche Aufzeichnungspflichten zu präventiven Maßnahmen (Fruchtfolge, Kulturführung, Beratung...)
- Einrichtung und Pflege elektronischer Register
- Verpflichtend einzurichtendes System unabhängiger Beratung

➔ Drängen auf eine praktikable Lösung bei den Aufzeichnungspflichten

# Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zur verbesserten Regulierung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)

## Verbot aller PSM in „sensiblen Gebieten“

**Artikel 3, 16, f)** definiert „ökologisch empfindliche Gebiete“.

- „Schutzgebiete gemäß der RL 2000/60/EG“ (Wasserrahmenrichtlinie) einschließlich etwaiger Schutzgebiete nach der EU-TrinkwasserRL. Die Schutzgebiete der WRRL sind in Anhang IV aufgelistet. Dazu gehören auch die Gebiete, die im Rahmen der RL 91/271/EWK (KommunalabwasserRL) als empfindliche Gebiete ausgewiesen sind. **Wie fast alle Bundesländer hat auch Brandenburg das gesamte Landesgebiet als solch ein empfindliches Gebiet ausgewiesen.**
- Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) nach FFH-RL, Europäische Vogelschutzgebiete (VSG) nach 2009/147/EG „sowie alle sonstigen nationalen, regionalen oder lokalen Schutzgebiete, die von den Mitgliedstaaten an das Verzeichnis der nationalen Schutzgebiete (CDDA) gemeldet wurden“. Hierunter fallen u.a. Naturschutz- (NSG) und Landschaftsschutzgebiete (LSG).
- Gebiete, die eine oder mehrere Bestäuberarten beherbergen, die nach den europäischen Roten Listen als vom Aussterben bedroht eingestuft sind.

- ➔ Der Rat der europäischen Union hat bereits einen Vorschlag mit Lösungsansätzen vorgestellt
  - Neudefinition des Begriffs „sensible Gebiete“
  - Abschwächung des absoluten Verbotes

# Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zur verbesserten Regulierung von Pflanzenschutzmitteln (SUR)

## Diskussionen auf Bundesebene

- Auf der Bundesebene gibt es ebenfalls zahlreiche Forderungen und Änderungsvorschläge von den einzelnen Ländern
- Die Agrarminister haben im Herbst 2022 eine Aufforderung an den Bund formuliert, *„ ein Konzept zur Realisierung der EU-Ziele, wie die Reduktion des Risikos und Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln, die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes bei gleichzeitiger Sicherstellung einer regionalen Erzeugung hochwertiger Lebensmittel“* vorzulegen.
- Ebenso wurde der NAP um das Themenfeld „Reduktion der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“ erweitert
- An dieser Stelle greift das Konzept **„Die Strategie zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in Brandenburg“** ein.  
Hier können wir Aufzeigen welche Potentiale bereits ausgeschöpft werden und unsere Vorstellungen einbringen.



# Die Strategie zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in Brandenburg

## Aufbau des Konzeptes

1. Einleitung
2. Daten zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln
3. Reduktionspotentiale im Gartenbau in Brandenburg
4. Handlungsfelder zur Ausschöpfung von Reduktionspotentialen
  - Beratung, Aufklärung und Schulung
  - Versuchswesen
  - Förderung

# Die Strategie zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in Brandenburg

## Reduktionspotentiale im gärtnerischen Kulturen

- Die Produktion findet in unterschiedlichen Intensitäten statt
  - Pflanzenschutzmaßnahmen sind abhängig von Kulturführung und Vermarktung
  - Schwerpunkt liegt in der **Qualität** die vom Handel und vom Verbraucher gewünscht wird
- ➔ Wo liegen die Reduktionspotentiale, wenn die Qualität stimmen muss?

*„In **Lebensmitteln aus Deutschland** und der EU werden weiterhin **nur selten zu hohe Rückstände** von Pflanzenschutzmitteln nachgewiesen. In deutschen Erzeugnissen ist im Jahr 2021 der Anteil an Überschreitungen der zulässigen Höchstgehalte im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Bei Lebensmitteln aus anderen Staaten, insbesondere **aus Nicht-EU-Staaten**, gab es dagegen **einen Anstieg der Überschreitungen**, wie das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) berichtet.“ (Newsletter BVL 13.01.23)*

# Die Strategie zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in Brandenburg

## Mögliche Reduktionspotentiale in gärtnerischen Kulturen

- Vorbeugende Maßnahmen (wie Einnetzung und Verwirrmethoden)
- Nutzung von Prognosemodellen (Bsp. Apfelwickler, Schorf...)
- Nutzung von Bekämpfungsrichtwerten
- Nützlingseinsatz vor allem im geschützten Anbau
- Alternativprodukte und Low-Risk Mittel



Beschreibung der Potentiale für jede Kultur notwendig !

# Die Strategie zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in Brandenburg

## Aufbau des Konzeptes

1. Einleitung
2. Daten zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln
3. Reduktionspotentiale im Gartenbau in Brandenburg
4. Handlungsfelder zur Ausschöpfung von Reduktionspotentialen
  - Beratung, Aufklärung und Schulung
  - Versuchswesen
  - Förderung

# Die Strategie zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in Brandenburg

## Handlungsfeld Beratung, Aufklärung und

➔ Ziel ist eine umfassende Beratung der Praxisbetriebe zum integrierten Pflanzenschutz, zu alternativen Maßnahmen und pflanzenbaulichen Themen, um möglichst gesunde Kulturbestände zu haben.

### Maßnahmen für den Obstbau

#### Broschüre Pflanzenschutz im Obstbau

#### Fortbildungen und Schulungen

- Winterschulungen und Ausbau des Onlineangebotes
- Unterstützung anerkannter Fortbildungsveranstaltungen

#### Praxistage und Begehungen

- Test- und Demobetriebe zum Wissenstransfer

#### Warndiensthinweise

#### Einzel- und Gruppenberatungsangebote

- Schwerpunkt integrierter Pflanzenschutz und biologischer Pflanzenschutz
- Zusätzliche Schulungsangebote für externe Berater
- Ausbau ist mit zusätzlichen Stellen im PSD geplant

#### Entscheidungshilfen

- Bestandesbonituren
- Prognosemodelle
- Bekämpfungsrichtwerte



# Die Strategie zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in Brandenburg

## Handlungsfeld Versuchswesen



Ziel ist die Erarbeitung der fachlichen Voraussetzungen zur Ausschöpfung des Reduktionspotenziales in Brandenburg. Das Versuchswesen bildet die essentielle Grundlage für die Beratung der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe.

### Maßnahmen für den Obstbau

#### Prüfstation Nuhnen

- Reduktion und Wirksamkeit biologischer Alternativen
- Lückenindikation
- Rückstandsversuche
- Veröffentlichung von Ergebnissen und Informationsveranstaltungen

#### Zusammenarbeit mit Betrieben

- Demonstrationsversuche in Betrieben
- Wissenstransfer aus Modellvorhaben
- Potentiale für den Integrierten Pflanzenschutz ermitteln



# Die Strategie zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in Brandenburg

## Handlungsfeld Förderung

- ➔ Ziel ist die Reduzierung der Anwendung und der Risiken mit Hilfe von Förderungen.  
Zu Agrarumweltmaßnahmen, Anschaffung moderner Technik und zum Verzicht auf chem.-synth. Pflanzenschutzmittel

### Maßnahmen für den Obstbau

#### Agrar-,Umwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)

- Förderrichtlinien werden geprüft und angepasst  
z.B. Förderung des Verzichts auf PSM in NATURA 2000 Gebieten, Erhaltung der Vielfalt der pflanzengenetischen Ressourcen in der Landwirtschaft,...

#### Förderung einzelbetrieblicher Investitionen

- Förderung von Spezialmaschinen und Pflanzenschutztechnik im Obstbau
- Förderung von effizienten Bewässerungssystemen, Frostberegnung

#### Förderung von innovativen Projekten

- Projekte im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP)  
z.B. MoPlaSa-Projekt; Aqua C+; Bio-Gemüse...

## Zusammenfassung

### Reduktion der Anwendung und des Risikos von Pflanzenschutzmitteln

- Aus der bisherigen Richtlinie über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln wird eine **Verordnung** verabschiedet, die für die Mitgliedsstaaten **verbindlich** sein wird
- Die Ziele und Maßnahmen sollen vereinheitlicht, die Versorgung mit regionalen, hochwertigen Lebensmitteln gesichert und das Risiko für Mensch, Umwelt und Natur durch den Einsatz von PSM reduziert werden
- Zum Verordnungsvorschlag gibt es auf Bundes- und EU-Ebene zahlreiche Diskussionen und Änderungsvorschläge mit fachlichen Input, für eine sinnvolle und praktikable Gestaltung der Vorgaben
- Im nächsten halben Jahr wird die vorgestellte Verordnung eine hohe Priorität im Europäischen Rat erhalten
- MLUK und LELF arbeiten bereits seit längerem an einer Konzeption zur Reduktionsstrategie für das Land Brandenburg, in Vorbereitung auf die anstehenden Diskussionen
- Das Konzept vermittelt die aktuellen Herausforderungen der Betriebe, verdeutlicht einen bereits positiven Ist-Zustand und zeigt Potentiale und Handlungsbedarfe für die Zukunft auf, um die geforderten Ziele zu erreichen

Ideen und Vorschläge zu Maßnahmen die uns gemeinsam in den Handlungsfeldern voranbringen, sind immer gern erwünscht!



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

